

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
Tagblatthaus

Erhalten-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6050-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Bezugs-Preis: Mt. 2.50 monatlich, Mt. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Traglohn. — Bezugs-Einstellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigen-Preis für die Zeile: Mt. 1.25 für örtliche Anzeigen; Mt. 1.50 für auswärtige Anzeigen; Mt. 2.00 für örtliche Reklamen; Mt. 2.50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlag. — Anzeigen-Ausnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Mittwoch, 9. Juni 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 263. ♦ 68. Jahrgang.

## Das Wahlergebnis.

Vorläufige Zahlen.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das vorläufige Ergebnis aus 31 Wahlkreisen (es steht noch der 17. Hannover-Ost aus) beträgt für die

Mehrheitssozialdemokratie	5 721 000	Stimmen
Unabhängige	4 123 000	"
Deutsche Volkspartei	3 178 000	"
Zentrum	2 720 000	"
Deutschnationale Volkspartei	2 673 000	"
Demokraten	1 996 000	"
Bayerische Volkspartei	794 287	"
Kommunisten	398 272	"

Die Gesamtzahl der im Reich abgegebenen Stimmen beträgt nach der bisherigen Feststellung 21 584 000. Danach erhalten Mandate:

Sozialdemokraten	96
Unabhängige	67
Zentrum	45
Deutsche Volkspartei	52
Deutschnational	44
Deutsche Demokraten	33
Bayerische Volkspartei	13
Württembergischer Bauernbund	3
Welfen	2
Kommunisten	2

### Zwei Kommunisten gewählt.

Bb. Berlin, 7. Juni. Die Kommunistische Partei, die fast in allen Wahlkreisen eine mit dem Namen Clara Zetkin beginnende Liste aufgestellt hatte, hat nur in einem Wahlkreis, in Chemnitz-Zwickau, ein Mandat erritten, das dem Kommunistenführer Hedert zufällt. Da auf dem Wege über die Reichswahlliste nicht mehr Abgeordnete gewählt werden dürfen als in den einzelnen Wahlkreisen gewählt werden, so erhalten die Kommunisten durch die Reichswahlliste nur noch ein weiteres Mandat, das der Clara Zetkin zufällt. Alle übrigen auf sie abgegebenen Stimmen gehen den Kommunisten verloren.

### Demokratische Fraktionsgesprächen.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Um die Mittagszeit wird eine Besprechung zwischen den demokratischen Mitgliedern und den bisher gewählten Mitgliedern der neuen demokratischen Reichstagsfraktion stattfinden, in der man immerhin eine Klärung über den zunächst einschlagenden Weg erwartet.

### Die Deutsche Volkspartei über die Aufgaben des neuen Reichstags.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtber.) Über die Aufgabe des neuen Reichstages schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz“: Für die Deutsche Volkspartei kommen in erster Linie folgende Gesichtspunkte in Betracht: Die Staatsaufsicht, die durch das bisherige Parteiwesen zugrunde gerichtet worden ist, muß als erste Voraussetzung geachteter Regierungstätigkeit wieder aufgerichtet werden. Das kann nur geschehen, wenn die Regierung autorisiert, das Festhalten eines feststehenden parlamentarischen Systems zu sein. Es muß in Zukunft ausdauern, daß die obersten Reichs- und Staatsämter nach parteipolitischen Gesichtspunkten und nach dem Schlüssel der zahlenmäßigen Fraktionsstärke verschoben werden. Es muß ausdauern, daß man den Stelleninhabern Unterhaltungsstellen und Kommissare auf den Rücken legt, die als Parteifunktionäre eine völlig verfassungswidrige Kontrolle ausüben. Nichts weiter darf in Zukunft für die Auswahl unserer Regierungsmänner und unserer Verwaltungsträger maßgebend sein als der Grundsatz persönlicher Tüchtigkeit und sachlicher Befähigung. Die festen Kräfte sind für den Wiederaufbau Deutschlands gerade am geeignetsten, um ihnen ein Verantwortungsfeld zu sichern, und die Ämter von unfähigen Parteifunktionären zu befreien, wird die erste Sorge der Deutschen Volkspartei sein. Wie der parteipolitische Wählerdruck beizutragen wird, so stellen auf der anderen Seite die wirtschaftlichen Fragen den Hauptgegenstand der Politik dar. Deshalb fordert die Deutsche Volkspartei für die Kammer der Arbeit ein Votumrecht in wirtschaftlichen Fragen, das höher stehen muß als der parteipolitische Votum, wie dem das Parlament wirtschaftliche Fragen zu befehlen pflegt. Für die Erhaltung des Arbeitswillens fordert die Deutsche Volkspartei obligatorische Schiedsgerichte, deren Entscheidung unter allen Umständen sowohl gegen Arbeitstretter wie gegen Arbeitgeber Geltung verschafft werden muß. Noch dringender als die Behandlung der Wirtschaft und der Verfassung bedarf die Behandlung der auswärtigen Politik einer neuen Orientierung. Als Grundfrage fordert die Deutsche Volkspartei die Neutralität der Welt. An Stelle kosmopolitischer Schwärmerei und selbstverwundener mit fester Hand geleitete Arbeit die Deutschland auf Grund der wirtschaftlichen Interessengemeinschaft in Europa wieder zur Geltung bringt.

### Die Landtagswahlen in den Einzelstaaten.

mt. Stuttgart, 7. Juni. Die Zusammenziehung des neuen Landtags gestaltet sich wie folgt: Die Sozialdemokraten zählten 10 Kreis- und 7 Landtagsämter, die Unabhängigen 5 Kreis- und 6 Landtagsabgeordnete, die Bürgerpartei 6 bzw. 4, der Bauernbund 12 und 8, die Deutsche Volkspartei 2 und 2, die Demokraten 9 und 6, das Zentrum 18 und 5, die Kommunisten gingen leer aus. Die bisherigen Koalitionsparteien verfielen somit über 55 Sitze, die bisherigen Oppositionsparteien über 46. Unter den Wiedererwählten befinden sich die alten Führer.

W. T. B. München, 7. Juni. Im Staatsministerium des Innern wurde bis heute abend 5 Uhr folgendes Ergebnis

nis der Landtagswahlen bekannt: Danach entfielen auf die Sozialdemokraten 301 205, auf die Unabhängigen 246 215, auf die Kommunisten 42 161, Bayerische Volkspartei 839 962, auf die Demokraten 145 200, auf den Bauernbund 163 429, auf die Mittelpartei und die Deutsche Volkspartei 207 585 Stimmen.

Bb. Döhlen, 8. Juni. Die Wahl zum anhaltischen Landtag hat folgendes Ergebnis: Die Mehrheitssozialisten 13, die Unabhängigen 6, Demokraten 6, Deutschnationalen 6, Volksparteiler 5 Sitze. Es verlieren Mehrheitssozialisten 9, Demokraten 6; es gewinnen Unabhängige 5, Deutschnationale 4, Volksparteiler 5 Sitze.

### Deutschlands Viehlieferungen an Frankreich.

Dz. Paris, 7. Juni. Von dem von Deutschland an Frankreich zu liefernden Vieh sind, wie die Blätter melden, bis 1. Juni abgeliefert worden: 42 433 Rinder, 67 476 Schafe, 7875 Ziegen sowie 7146 junge Pferde und Zuchttiere.

### Die amerikanischen Zahlungen an die Alliierten.

W. T. B. Washington, 8. Juni. (Drahtbericht.) Das Kriegsdepartement meldet, daß die Vereinigten Staaten 112 997 000 Dollar an England und 893 Millionen Dollar an die übrigen Alliierten, davon 748 392 000 Dollar an Frankreich bezahlt haben, andererseits aber aus den im Ausland befindlichen Heeresbeständen 892 923 000 Dollar erlöst wurden.

### Der Dampferdienst zwischen Amerika und Deutschland.

mt. Hamburg, 8. Juni. Bei der Hamburg-Amerika-Linie ist aus New York folgendes Telegramm ein: Wir haben vorbehaltlich näherer Einzelheiten mit dem Harriman-Konzern ein Abkommen für 20 Jahre getroffen, um unseren Linienverkehr wie im der Vorkriegszeit gemeinschaftlich wieder aufzunehmen. Die Firma Harriman-Handley and Co., New York hat die Kontrolle über die amerikanische Shipping and Commerce Corporation erworben, die ihrerseits alle Aktien der Kerr Navigation Co. besitzt. Harriman will die Gesellschaft ausbauen, indem ihr Dampfer zur Verfügung gestellt werden, um den größeren Teil unseres früheren Linienverkehrs binnen kurzem wieder aufzunehmen.

mt. Hamburg, 8. Juni. Im Anschluß an die Meldung über den Abschluß des Abkommens zwischen der Danag-Linie und dem Harriman-Konzern wird noch bekannt: Vorher der Ferr-Linie kontrolliert Harriman auch die Sveroi Dampfschiffahrtsgesellschaft, eine der ältesten und erfolgreichsten amerikanischen Linien. Ferner die Schoumut Co., die Credit Steamship Co. und die Coastwise Transportation Co., die zusammen eine Tonnage von 1 300 000 zählten und eine Anzahl Schiffe im Pazifik haben, ferner auch eine Reihe von Wasserfirmen, Reedereien, Schiffbau- und Schiffswerke, welche weiter eine große Zahl von Schiffen zu liefern imstande sind. Die Harriman'schen Interessen sind eng verbunden mit der amerikanischen Finanz.

### Bildung einer Wehrkammer.

Br. Berlin, 8. Juni. (Drahtbericht.) Der Reichspräsident hat den Angehörigen der Wehrmacht eine besondere Vertretung, wie sie von diesen Kreisen schon seit langer Zeit gefordert wurde, zugesagt. Diese Vertretung die „Wehrkammer“ wird auf Grund der Verfügung des Reichspräsidenten demnächst gebildet werden.

### Die Frontkämpferversicherung.

W. T. B. München, 7. Juni. Wie wir von amtlicher Seite erfahren, ist die Frontkämpferversicherung von den zuständigen Regierungsstellen seit ihrem Bestehen sehr überwachelt worden. Auf Grund amtlich eingesandten Materials wurde gegen den ehemaligen Hauptmann v. Bieffer, der in der Frontkämpferversicherung tätig war, vom Regierungspräsidenten ein Einhaftsbefehl erlassen. Die rege Propagandaaktivität Bieffers und seine hiermit im Zusammenhang stehenden häufigen Reisen veranlaßten ein solches Vorgehen und den Versuch, ihn zu verhaften, weil er durch besondere Umstände begünstigt und durch eine bewaffnete Begleitung unterstützt, die Flucht ergreifen konnte. Es wird nach ihm gefahndet. Außerdem sind die Ämter dem zuständigen Staatsanwalt zur strafrechtlichen Verfolgung ausgeschrieben worden.

### Frauen in den Reichsministerien.

W. T. B. Berlin, 7. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung der Leiterin des Sozialpädagogischen Instituts in Hamburg, Fräulein Dr. v. Bäumert, zum Ministerialrat im Reichsministerium des Innern, sowie der Referentin im Reichsarbeitsministerium, Fräulein Dorthea Hirschfeld, zum Regierungsrat und ständigen Hilfsarbeiterin im Reichsarbeitsministerium.

### Die Zulassung der Volksschullehrer zum Universitätsstudium.

W. T. B. Berlin, 7. Juni. Die Abendblätter veröffentlichten eine Erklärung der Berliner Universität, der sich zahlreiche andere Hochschulen angeschlossen haben, über die geforderte Zulassung der Volksschullehrer zum Universitätsstudium. Darin heißt es, die Universität erkenne die Berechtigung der Volksschullehrer nach einer besseren allgemeinen Berufsbildung vollkommen an und sei gern bereit, bei der Neuordnung mitzuwirken. Die Universitäten und technischen Hochschulen seien aber nicht geneigt, den Lehrern diejenige Ausbildung zu bieten, die im Interesse des Gebelens der Volksschule erforderlich ist. Nicht der Universität sei es, mit allen Kräften auf die Erhaltung des wissenschaftlichen Lebens Deutschlands bedacht zu sein. Würde dieser wissenschaftliche Geist nicht schon in den für ein Studium vorbereitenden Schulen einfließen, so erlaube das aelteste geistige Leben unserer Nation. Aus diesen Erwägungen müsse die Universität Berlin nachdrücklich Einspruch dagegen erheben, daß die Ausbildung der Volksschullehrer ausnahmslos auf die Universitäten übertragen werde.

### Die Abstimmung in Ost- und Westpreußen.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Termin für die Abstimmung in Ostpreußen ist, wie bereits mitgeteilt, auf den 11. Juli festgesetzt, während der Termin für die westpreussische Abstimmung noch nicht feststeht. Es ist wie wir von zuständigen Stellen erfahren, nicht ausgeschlossen, daß auch in Westpreußen die Abstimmung am 11. Juli erfolgen wird. Damit steht für die Vorbereitungen zu dieser wichtigen Entscheidung nur noch eine ganz kurze Spanne Zeit zur Verfügung, die mit aller Kraft ausgenutzt werden muß. Es darf der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß alle Abstimmungsberechtigten die Mühe nicht scheuen und sich in die gefährdeten Gebiete begeben, um diese Deutschland zu erhalten. Sie dürfen dabei der wärmsten Anteilnahme der ganzen Bevölkerung, einerlei, welcher Parteizugehörigkeit sie angehören, versichert sein.

### Wiederaufnahme des Dienstes durch die ober-schlesischen Justizbeamten.

mt. Beuthen, 8. Juni. Die Justizbeamten geben der Bevölkerung die Wiederaufnahme des Dienstes durch folgende Erklärung bekannt: Die bisherigen Berechtigungen mit der interalliierten Kommission haben ergeben, daß sie nicht beachtet hatte, in die Ausübung der Rechtspflege auf Grund der bestehenden Geiseln einzusetzen. Unter Kampf aakt in erster Linie dem Ziel, der Bevölkerung die unbedingte Unabhängigkeit der Rechtspflege zu erhalten, ein Ziel, das erreicht ist. Die interalliierte Kommission hat sich überdies bereit erklärt, mit den gewählten Vertretern der ober-schlesischen Justizbeamten über deren weitere Forderungen zu verhandeln. Bei dieser Sachlage wollen die Justizbeamten in der bestimmten Erwartung, daß auch diese Verhandlungen zu dem gewünschten Ergebnis führen werden, die ober-schlesische Bevölkerung nicht länger unter dem Stillstand der Rechtspflege leiden lassen. Sie nehmen daher am 9. Juni die Arbeit wieder auf.

### Ugelrod nach Rußland abgereist.

mt. Berlin, 8. Juni. Der russische Staatsangehörige Ugelrod ist gestern in Begleitung seiner Frau mit einem Transport russischer Kriegsgefangenen nach Rußland abgereist.

### Die Kriegsgefangenen in Sibirien.

Dz. Amsterdam, 8. Juni. (Drahtbericht.) Nach einer Londoner Meldung erklärte Kansen einem Mitglied des „Bieder“, in Sibirien befänden sich wahrscheinlich noch 170 bis 180 000 Kriegsgefangene, einige tausend davon in Turkestan, deren Heimkehr die größten Schwierigkeiten verursache. Im übrigen verlebten trotz des Mangels an Eisenbahnmaterial regelmäßig Züge mit Kriegsgefangenen zwischen Moskau und Marwa. Die Behandlung der Kriegsgefangenen in Rußland lasse nichts zu wünschen übrig.

### Der deutsch-russische Gefangenenaustausch.

W. T. B. Berlin, 7. Juni. Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Der bisherige Referent der Reichszentrale, G. Hilgert, wurde zum Leiter der deutschen Vorkommission für Kriegs- und Zivilgefangene in Moskau ernannt und ist heute zur Aufnahme der amtlichen Tätigkeiten abgereist. Die Transporte aus Sowjetrußland über Narva treffen planmäßig jeden zweiten Tag ein, was nur durch ein atones Entgegenkommen der russischen Regierung ermöglicht worden ist. Die Freigabe von drei Dampfern für Gefangenentransporte durch die englische Regierung ermöglicht nunmehr gleichzeitig den Beginn des Gefangenenaustausches auch über Finnland.

### Krasin in London.

W. T. B. Amsterdam, 8. Juni. (Drahtbericht.) Wie aus London gemeldet wird, empfangen Lord Curzon, Bonar Law und andere Mitglieder der Regierung Krasin zum zweitenmal. Krasin gab auf Anfragen der englischen Minister bezüglich der Kriegsgefangenen und bolschewistischen Propaganda Aufschlüsse. Wahrscheinlich wird eine neue Zusammenkunft veranstaltet.

### Ein Memorandum Chinas an England.

Dz. Amsterdam, 8. Juni. (Drahtbericht.) Laut „Times“ heißt es in dem Memorandum der chinesischen Regierung an England: China stehe der Erneuerung des Vertrages mittraulich gegenüber, denn das Land habe während des Weltkrieges genug an den Wirrungen des Vertrages gekostet. Da China durch seinen Beitritt zum Völkerbundes Friedensvertrag Mitglied des Völkerbundes geworden sei, der, wie es annehme, in ehrlcher Föhrlichkeit geschlossen sei, dürfe ein Vertrag zwischen anderen Bundesmitgliedern, der Anwesenheiten Chinas berühre, nicht ohne seine vorherige Zustimmung geschlossen werden. Zum Schluß wurde die englische Regierung dringend um Antwort gebeten, da China eine ablehnende Note an Japan richtete, um so die Haltung der Nation in einer für den Frieden und die Wohlfahrt Chinas so lebenswichtige Frage endgültig klar zu stellen.

### Ein überwältigender Erfolg der Sinnfeiner.

Dz. Rotterdam, 8. Juni. (Drahtbericht.) Dem „Observer“ zufolge sind die Gemeinderatswahlen in Irland so gut wie beendet. Sie brachten außer in Nord-Irland und in der Grafschaft Londonderry einen überwältigenden Erfolg der Sinnfeiner.

### Ein Geschenk der Elsh-Lothringer für Joch.

W. T. B. Paris, 7. Juni. Elsh-Lothringer überreichten bei einer Feier in der Sorbonne unter dem Vorsitz von André Leclercq dem Marischall Joch eine Statue, den Sieg darstellend. Joch dankte und sagte: „Wir müssen alle an der Wohlfahrt und Größe des Vaterlandes mitarbeiten, ohne außer Augen zu lassen die Gefahren, die dem Vaterlande drohen könnten.“

Die neue österreichische Volkshymne.

112. Berlin, 6. Juni. Der „S. P.-A.“ meldet aus Wien: Anlässlich der Vereidigung der neuen Wehrmacht wird zum erstenmal die neue Volkshymne gesungen werden. deren Text vom Staatsminister Dr. Renner stammt. Die Musik ist vom Gräser Komponisten Riensl.

Ausführungen in Graz.

112. Graz, 8. Juni. Gestern nachmittag kam es in der inneren Stadt zu größeren Menschenansammlungen und Ausschreitungen. Auf der Stadtbühne und auf den dahinter liegenden Plätzen versammelten sich einige Tausend Menschen, die in die Innenstadt gelangen wollten und gegen die Polizei eine drohende Haltung einnahmen. Gegen 7 1/2 Uhr abends rückte die Besatzung ein und es wurden 7 1/2 Uhr abends rückte die Besatzung ein und es wurden 15 Verletzte.

Der finnisch-schwedische Streit über die Alandsinseln.

W. T. B. Stockholm, 8. Juni. (Drabbericht.) Am 7. Juni überreichte der finnische Gesandte in Stockholm dem schwedischen Minister des Äußeren eine Note, in der es heißt: Die finnische Regierung behält sich genötigt, bestimmten Protest dagegen zu erheben, daß sich die schwedische Regierung ohne Rücksicht auf das Recht der Interessen Finnlands zum Scherz eines Teiles der Bevölkerung Alands, der unrichtiglicherweise die Trennung der Inselgruppe von Finnland fordert, auszuweisen hat. Gleichzeitig wünscht die Regierung der Republik der Identität der Regierung zur Kenntnis zu bringen, daß Finnland hinsichtlich Alands keine auch von Schweden vorbehaltlos anerkannte Souveränität behauptet und unbedingt alle damit unvereinbaren Forderungen abweisen muß. — Hierauf übermittelte die schwedische Regierung am 6. Juni eine Antwort, die u. a. besagt: Seit dem von der Bevölkerung Alands mit Einstimmigkeit vorgebrachten Verlangen, ihr Schicksal selbst zu bestimmen, hat die finnische Regierung die finnische Regierung nicht in Kenntnis darüber gelassen, daß sie dieses Verlangen, als auf dem Selbstbestimmungsrecht der Völker beruhend, als vollauf rechtmäßig anzuerkennen hat und dauernd anerkennt. Auch unterließ es die finnische Regierung nicht, im Einverständnis mit Finnland und auf Grund einer Volksabstimmung eine Lösung der Alandsfrage zu erreichen.

Eine neue Erkrankung der Kaiserin.

Br. Berlin, 8. Juni. (Via. Drabbericht.) Holländische Blätter melden von einer neuen ernstlichen Erkrankung der Kaiserin. Sie soll im Zusammenhang stehen mit allerlei Geheimnissen und unangenehmen Umständen. Ein Flußveus unbekannter Herkunft soll das Haus überflogen und es sollen auch zwei verdächtige Personen an der Eingangstür festgenommen worden sein. Der Kaiser und seine Umgebungen würden ständig bewacht. Der Kaiser hätte nicht mehr das Recht, das Schloß zu verlassen.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Film im Dienste der hygienischen Aufklärung.

Die Geschlechtskrankheiten, die schon früher in den großen Städten weit verbreitet waren, haben unter dem demoralisierenden Einfluß des langen Krieges und namentlich des ihm folgenden Zusammenbruchs unseres Vaterlandes eine ganz enorme Zunahme erfahren. Das besonders betrübliche daran ist aber, daß diese Krankheiten namentlich auch auf dem platten Land bis zu den entlegensten Dörfern Eingang gefunden haben. Wir haben also vor der erschütternden, aber unabänderlichen Tatsache einer Durchseuchung großer Teile unseres Volkes. Über alle diese Dinge ist die breite Masse des Volkes völlig im unklaren; vor allem aber herrscht trotz aller Aufklärung auch heute noch eine geradezu erschreckende Unwissenheit darüber, welche schwere Gefahren für die Gesundheit die Geschlechtskrankheiten in sich bergen und wie schwer dadurch die Zukunft unseres Volkes bedroht ist. Diese Dummheit der Geschlechtskrankheiten darf also nicht weiter answellen, wenn nicht schließlich das ganze Volk ins Verderben geraten soll, sondern der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten muß mit allen, selbst außergewöhnlichen Mitteln aufs energischste geführt werden. Unter diesen Kampfmitteln steht in erster Linie die Aufklärung. Immer wieder muß dem Volke eingehämmert werden, wie gefährlich diese Erkrankungen sind. Es muß dem Publikum auch bildlich gezeigt werden, welche verheerende Wirkungen diese Krankheiten am Menschen entfalten können, es muß aber auch gleichzeitig dem Volke klar gemacht werden, daß es auch in sehr vielen Fällen möglich ist, jene Leiden zu heilen. Diese Zwecke verfolgt ein Film mit dem Titel: „Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen.“ Derselbe ist von der Kulturabteilung der „A.“ unter Leitung und steter Mitarbeit der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, mithin von absolut wissenschaftlichen Gesichtspunkten aus hergestellt und frei von jedem Kinobetrieb. Es ist mit anderen Worten ein Lehr- und

Wandlungen.

Der Diener hatte schweigend gewartet, bis Paul sich ansah, weiterzugehen. Er führte ihn jetzt weiter durch lange Korridore, die ebenso wie die Treppen mit persischen Teppichen bedeckt waren, bis vor die Tür eines vom Saal entfernt liegenden Zimmers, an die er klopfte. Auf einen Ruf von innen öffnete er die Tür und ließ Paul eintreten. Mit ausgestreckten Händen kam ihm Christof Gluchow entgegen. „Freut mich, freut mich sehr, daß Sie gekommen sind. Ich hatte schon ein bißchen Furcht, daß Sie mir im letzten Augenblick eine Absage schicken würden. Die Herren Künstler — na, das wissen Sie ja selbst am besten — haben Launen. Ist ja jetzt alles gut. Ich habe mich unnötig geängstigt. Machen Sie sich bequem. Kann ich Ihnen mit etwas dienen? Ein Gläschen Portwein oder Sekt?“ Er lachte sein lächelndes Lachen. „Nehle der Herren Künstler lieben es, sich, na, sagen wir, ein wenig Kurage zu machen.“ Paul lehnte ab. Der Mann misst ihm wieder. „Danke, ich trinke nie vor einem Konzert.“ „Nicht? Na, Sie haben es auch nicht nötig. Sie werden Ihre Sache auch so gut machen. Rett, daß Sie so früh gekommen sind, da können Sie sich ein bißchen die Zimmer ansehen.“ Am liebsten wäre Paul wieder fortgegangen. Ganz jort, aus dem Hause heraus. Er war wütend, er ärgerte sich, daß er zu früh gekommen, das Verlangen, Dora zu sehen, ihn hergejagt hatte.

Auffklärungsklim im besten Sinne des Wortes. Die Ortsgruppe Wiesbaden-Viehrich der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten wird diesen Film, der unter anderem auch in Berlin mit großem Erfolg gezeigt wurde, mit großem Begehr vorzutragen vom 17. d. M. an hier vorführen. Die Ortsgruppe hofft, daß das Interesse der Bevölkerung für die außerordentlich bedeutungsvollen Fragen ihren Ausdruck in regem Besuch der Vorführungen finden werden. Alles Näheres darüber ist aus den Anzeigen in den Tagesblättern und auch aus den öffentlichen Plakaten ersichtlich. Einige Vorstellungen werden lediglich Frauen zugänglich sein; darüber erfolgt noch besondere Mitteilung.

— Kur in der Wilhelmshelmsanstalt für deutsche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Das Magistratspräsidium teilt mit: Die französische Behörde macht darauf aufmerksam, daß deutschen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten erlaubt ist, eine Kur in der Wilhelmshelmsanstalt unentgeltlich auf die Dauer von 4 Wochen zu machen, wenn diese Kur notwendig ist wegen einer im Kriege zugezogenen Verwundung oder Krankheit. Militärpersonen, die Krankheiten oder Verwundungen haben, die sie sich nicht im Kriege zugezogen haben, können eine Kur nachsuchen, die aber nach bestimmten Taren zu zahlen ist. Den interessierten Personen wird anheim gegeben, sich an das zuständige Versorgungsamt zu wenden.

— Dankesgabe an Kriegserwitmen. Die Landesversicherungsanstalt Deelen-Nassau zu Kassel gewährt den hinterbliebenen Ehefrauen solcher Verlenen, die bei ihr gegen Invalidität versichert waren und im Kriege gefallen oder durch Kriegsfolgen verstorben sind, eine Dankes- und Ehrengabe. Der Vorstand hat nun beschlossen, die Zahlung dieser Gabe mit Schluß des Jahres 1920 einzustellen und nur noch solche Anträge zu berücksichtigen, die bei der Anstalt bis spätestens den 31. Dezember 1920 eingehen.

— Eine neue Gefindeordnung. Für die Hausangestellten Deutschlands besteht nach Aufhebung der Gefindeordnung kein einheitliches Recht, Streitigkeiten, die aus dem Arbeitsverhältnis entstehen, vor einem Arbeitsgericht zur Erledigung zu bringen. Deswegen besteht keine Reichsordnung über eine festgelegte Arbeitszeit und Aufbehalten. In Bayern besteht ein neues Hausangestelltenrecht, das eine zehnstündige Arbeitszeit nebst vierstündiger Ruhepause festlegt. — Für Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis werden Schiedsgerichte bestimmt. Der Zentralverband der Hausangestellten Deutschlands, Ortsgruppe Nürnberg-Fürth, konnte infolge des neuen Hausangestelltenrechts Bayerns im September 1919 einen Normaldienstvertrag für weibliche Hausangestellte durch die Demobilmachungsstelle Nordbayerns abschließen lassen unter Mitwirkung des Nürnberger Führer Hausfrauenbundes. Der Normaldienstvertrag bestimmt Dienstverhältnisse und die allgemeinen Bedingungen sowie die Regelung der Lohnverhältnisse. Über Versicherungsbeiträge, Regelung des Dienstverhältnisses, Zeugnis- und Schlichtungswesen sind genaue Bestimmungen getroffen; — das Schlichtungswesen wurde festgelegt durch ein Schiedsgericht mit stimmberechtigten Vertreterinnen der Hausfrauen und Hausangestellten. Vereinbarungen des Normaldienstvertrages gelten für jeden Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die schnelle Erledigung der Streitigkeiten im Hausangestelltenberuf durch das Schiedsgericht ist von Hausfrauen und Hausangestellten begrüßt worden. Da es nach der Reichsverfassung Aufgabe der Gesetzgebung ist, ein einheitliches Arbeitsrecht zu schaffen, so hat die Reichsregierung die Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes veranlaßt, der diesen Gegenstand regeln und sich insbesondere mit der Arbeitszeit der Hausangestellten und Hausangestellten und mit der Entscheidung von Streitigkeiten befassen soll und damit würde dann ein einheitliches Hausdienstrecht geschaffen werden.

— Diebstahl. Am 4. ds. Mts. wurde in der Kirchstraße ein dort lebendes Fahrrad, Halbfrenner, mit abgehener Lenkstange, schwarzem Schuttschiff und neuer Bereifung gestohlen. Derselben in den letzten Tagen aus einem Hause an der Seestraße in ein Mayer Toffettanzwa, ein grauer Filzhut, ein Paar gelbe Schürschuhe und ein Paar schwarze.

Sport.

\* Fußball. Die Wettspiele auf dem Sportplatz des Reichlicher Fußballvereins 02 am Sonntag seltsamen folgende Ergebnisse: 1. Mannschaft gegen 2. Mannschaft 1:0, 2. Mannschaft gegen 1. Mannschaft 3:2, 1. Mannschaft gegen 1. Mannschaft 3:3. \* Das österreichische Derby. Das österreichische Derby hat mit dem Siege eines Außenstellers geendet. Der kaislichen Dreifachprüfung wohnte eine überaus große Zuschauermenge bei, trotz des vor dem Rennen wiederholt niedergegangenen Regens, der den Boden recht tief machte. Dem Starter fehlten sich acht Pferde. Bogado, der die Favoritenstellung einnahm, enttäuschte jedoch und hatte mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun. Sieger wurde Herrmann Vandaus Wolfgang vor Darion und Primo. Siegquote 185:20, Platz 88, 37, 88:20. Die Zeit des Rennens war 2 Minuten 40,3 Sekunden.

Er wollte mit diesem Proch und seiner Clique, die wohl ebenso geartet sein mochte, nichts mehr zu tun haben. Er machte auch schon eine halbe Wendung, um diesem Herrn Gluchow seine Absicht mitzuteilen und sich zu verabschieden. Wie sein Impresario sich aus der Sache ziehen würde, kümmerte ihn wenig. Als er den Mann jedoch ansah, war er gleich wieder verfehnt. Aus dem wohlgenährten Gesicht strahlte ihm eine solche Herzengüte entgegen, daß er es nicht über sich brachte, ihn zu fränken. Es blieb auch keine Zeit, um noch viel nachzudenken, ein Diener kam und machte Gluchow eine Bestellung. „Entschuldigen Sie, Monsieur Herford, auf ein paar Minuten. Vielleicht gehen Sie in den Wintergarten, sehen sich diesen mal an. Sehr hübsch, wird Ihnen Freude machen.“ Ohne die Einwilligung Pauls abzuwarten, gab er dem Diener einen Befehl. Dieser verneigte sich vor Paul. Gluchow war schon fortgeeil. Der Wintergarten war ein Riesentraum mit großen Palmengruppen, Fontänen und Blumenbeeten in jeder Form und Größe. Die Luft war von einem wunderbaren Duft erfüllt, aber so schwül und feucht, daß Paul gleich wieder umkehren wollte. Doch sein Auge wurde durch die vielfachen Schönheiten gefesselt. Er ging vorwärts, wanderte planlos umher. Er kam durch Wege, deren beide Seiten von Rosenbüschen eingesäumt waren, geriet an eine Stelle, wo weißer Flieder die Herrschaft führte, stand plötzlich vor einem großen Rondell, das angefüllt war mit Orchideen aller Arten. Er blieb stehen und betrachtete die Wunderblume. Ein Geräusch, ein zu ihm verwehtes Wort, das an sein Ohr klang, ließ ihn aufblicken. Er sah niemand, er glaubte sich getäuscht zu haben, als er von neuem, diesmal deutlich, sprechen hörte.

Handelsteil.

Der Aufschwung der Girozentrale.

Die Girozentralen sind im deutschen Wirtschaftsleben bisher noch wenig hervorgetreten. Dies ist erklärlich, da es sich hier um noch recht junge Organisationen handelt. Ihre Entstehung verdanken die Girozentralen dem Aufblühen der Sparkassen, die sich derselben zur Verwertung der überflüssigen Gelder bedienten. So wurden sie die Bankinstitute der deutschen Sparkassen. Immerhin blieb aber ihr Charakter ein kommunaler, mit dem Grundgedanken, die zuzießenden Gelder im Interesse derer, die sie herzugeben halten, zu verwerten, gleichzeitig aber auch den Kommunen bei Geldbedarf zu erträglichen Zinssätzen beizubringen zu können. Aus diesen zunächst rein lokalen, später provinziellen Unternehmungen entstand im Jahre 1917 der Deutsche Zentral-Giroverband als Gesamtorganisation der deutschen Girozentralen. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, den kommunalen Geldausleih, den bargeldlosen Zahlungsverkehr und das kommunale Geld- und Kreditwesen zu fördern und die hiermit im Zusammenhang stehenden Bankgeschäfte für seine Mitglieder bzw. Verbände wahrzunehmen. Als sein Bankinstitut wurde im Februar 1918 mit einem Betriebskapital von 15 Mill. M., das die Giroverbände zur Verfügung stellten, die Deutsche Girozentrale gegründet, hinter der somit die solidarische Haftung der deutschen Kommunalgiroverbände steht. Dieses Institut, das die Ziele des deutschen Zentralgiroverbandes in die Tat umsetzen soll, kann man daher als „Bank der deutschen Städte“ bezeichnen.

Das Jahr 1919 hat die Entwicklung dieses jungen Verbandes weitgehend gefördert. Vor allem wurden ihm von der preussischen Regierung die Rechte einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft verliehen und somit die deutsche Girozentrale als öffentliche Bankanstalt ausdrücklich anerkannt. Als solche ist sie zur Anlegung von Mündelgeldern geeignet. Ferner wurde dem Verbandsgrundsätzlich die Gewährung langfristiger Kredite und die Beschaffung der Mittel durch Ausgabe kommunaler Schuldverschreibungen gestattet. Hierdurch wird vor allem den mittleren und kleineren Städten, den Landkreisen und größeren Landgemeinden die Beschaffung langfristiger Kredite bedeutend erleichtert, zumal der Verband als gemeinnütziges Unternehmen ein Interesse daran hat, für die Geldnehmer einen möglichst niedrigen Zinssatz herauszuwirtschaften. Die Ausdehnung der Geschäfte der Deutschen Girozentrale wird durch die Steigerung des Umsatzes von 663 auf 203 Milliarden am besten gekennzeichnet. Durch die günstige Verfassung des Geldmarktes wuchs der Zufluß von fremden Geldern von 322 auf 515 Mill. M., so daß es möglich wurde, kürzere Kreditansprüche sowohl der Giroverbände als auch der deutschen Kommunalverbände zu günstigen Zinsbedingungen zu befriedigen. Im neuen Geschäftsjahr ist eine besondere Anleiheabteilung eingerichtet worden. Bei 7 653 000 M. eingezahltem Aktienkapital beträgt der Reingewinn im vorangegangenen Jahre 1.05 Mill. M. gegen nur 181 000 M. im Vorjahr. Satzungsgemäß wird die Hälfte des Reingewinns dem Sicherheitsfonds zugeführt, während aus der anderen Hälfte zunächst das Betriebskapital mit 4 Proz. verzinst wird, unter 246 000 M. erfordert. Der Rest des Reingewinns wird unter die Mitgliederverbände mit 2/3 nach dem Verhältnis ihrer Anteile ab Betriebskapital verteilt (was einer Zusatzverzinsung von 2,28 Proz. entspricht), mit 1/3 nach dem Verhältnis ihrer Zinsen im Guthaben und 1/4 nach dem Verhältnis ihrer Zinsen im Vorschuß.

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various countries including Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, London, New-York, Paris, Schweiz, Spanien, Wien, Prag, Budapest, Bulgarien, Konstantinopel.

Wettervorhersage für Mittwoch, 9. Juni 1920. von der Meteorologischen Abteilung des Physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig bis heiter, trocken, etwas wärmer, nördliche bis nordöstliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gander; für den Unterhaltungs-Teil: H. Gander; für den lokalen und provinziellen Teil: I. G. Gander; für die Anzeigen und Redaktionen: J. G. Gander; für die Druckerei: J. G. Gander.

Auch die Stimme hatte er erkannt, Doras Stimme, aber sehen konnte er sie nicht, wie er auch Ausschau hielt. Sie mußte jenseits des Rondells hinter einem dichten Gebüsch, dessen Art er nicht kannte, verborgen sein. Er freute sich, daß sie in seiner Nähe war, er lauschte, um zu hören, mit wem sie sprach. Nicht um sie zu behorchen, das lag ihm fern, nur um zu wissen, ob Gluchow vielleicht bei ihr war. Er hätte dann zu ihr gehen können. In die Unterhaltung mit einem Fremden durfte er sich nicht hineinmischen. Es war nicht Gluchow, schon nach den ersten Worten hatte er das herausgehört. (Fortsetzung folgt.)

Neue Bücher.

Neue Reichsblätter. Rudolf Caden: „Geldspargen und Lebensregeln“. Leopold Kautz: „Über die Restauration in Frankreich, Frankreich und Deutschland“. Der kaisliche Anhang von 1911. Dr. Ernst Wegeler: „Konts Eitelkeiten in gemeinverständlicher Darstellung“. Ferdinand Laßalle: „Arbeitsprogramm“. Die Titel dieser neuen Reichsblätter zeigen zur Genüge, daß der Verlag nach wie vor darauf schließt, nur das Beste zu bringen und daß es in der Auswahl besser, was er bietet, vorzüglich breitet ist. Wir brauchen in dem Deutschen nach der Krieg und der Revolution solche Unternehmungen, die nicht zum Wiederherstellen beitragen, als ein Tugend Segel und die uns helfen werden, wieder die geliebte Höhe zu erreichen, die wir vor 1914 gehabt haben. Wenn einmal in späterer Zeit die Namen dieser genannt werden, die in diesen Tagen des Zusammenbruchs der guten Traditionen treu geblieben sind, wird das Reichsblatt Unternehmungen an erster Stelle zu haben haben. Dr. H. W. Werner v. d. Schulenburg: „Kadetten- und Kadettenvereine“. (G. C. Steinke, Verlag, München.) Ein Buchlein, das militärische Fragen behandelt, insbesondere an den Erziehungsanstalten der Kadettenschulen Ploen und Großhuderde. Die scharfe Kritik ist. Das Schulwesen hier über die Kadettenvereine zeitgemäßer Reformen äußert, ist durchaus zu billigen, doch hat die politische Entwicklung bereits die hauptsächlichsten Folgerungen des schon vor dem Kriege geschriebenen Buches vorweggenommen. „Fut“. Der „Fut“ und „Kadettenverein“ vertritt die Interessen aller Kadetten in wissenschaftlicher und praktischer Hinsicht; der Kadettenverein ist zum Zweck aller erprobter Maßnahmen gegründet.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Maschinen-Schreiberin

auch Anfängerin, sofort für groß. Büro gesucht. Offert. u. B. 939 an den Tagbl.-Verl.

Stenotypistin

nur für nachm. gesucht. Off. u. B. 939 Tagbl.-V.

Zum August oder September er findet

erste Verkäuferin

für

Damen-Konfektion

welche auch in der Annahme von erstklassiger Maschinenfertigung sowie im Einkauf hervorragend ist, in seinem Hause angenehme, selbständige Stellung. Nur Damen, die in ersten Häusern in gleicher Stellung gewesen sind, werden gewertet. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild und näheren Angaben einreichen unter S. P. 4516 an Rudolf Mosse, Stuttgart. F 130

Modes!

Eine durchaus tüchtige Handl. 1. Verkäuferin a. September, evtl. früher gesucht. R. Wurster, Mainz, Schulerstraße 44.

Lehrmädchen

aus acht. Fam. per 1. 7. gel. S. P. Kraus Nachf., Scholofadenh., Wilhelmstraße 60.

Gewerbliches Personal

1. Köche Hauswirtschafterin

gel. ael. Kirchstraße 70, 3.

Tücht. Weißzeugnäherin

ins Haus sucht. Frau Josef, Mühlstraße 13, 2. l.

Weißzeugnäherin

gesucht. Hotel Reiches Koh.

Krisleule vormittags

in der Zeit von 8-9 Uhr

gesucht. Kaiser-Friedrich-Str. 90, 3.

Tüchtige Friseurin

für morgens früh gesucht

Bahnstraße 20.

Gewerbliche Frauen

oder 1. Frau für abends

6-11 Uhr für dauernd

gesucht. Wallrabenstein,

Waldstr. Drei Seiten.

Witwer mit 3 erwachs.

Kind, sucht zur Führ. 1.

einfach. Haushalt, ein ord.

suver. Mädchen o. Witwe

a. Kinder, a. hohen Lohn.

Off. u. B. 936 Tagbl.-V.

Hell. Mädchen od. Frau,

ohne Anhang, in angen.

selbständ. Stellung, Klein.

Haushalt, von allein. Geh.

off. Herrn auf 1. Juli od.

später gesucht. Offert. u.

B. 938 Tagbl.-Verlag.

Einfache Stützen,

Alleinmädchen,

Hausmädchen

für hier u. auswärts sucht

Städt. Arbeitsamt, 3. 2.

Best. einfaches Mädchen

als Stütze u. Vertrauens-

person in kl. Wein-

geschäft im Rheinthal ge-

sucht. Gutes Gehalt und

Fam.-Anschl. Köch. zwisch.

1. u. 3. Rheinlandstr. 13. V.

Chelisches Mädchen

ch. Stütze in franz. Fam.

gesucht. Konvikt, Schöne

Kuchstr. 35, 1.

Gelbstf. Alleinmädch.

welches lochen kann, gel.

Wissauer, Kirchstraße 29.

Solides Alleinmädchen

zum baldigen Eintritt

erl. Frau Albert Zentner,

Friedricher Straße 13.

Alleinmädchen

in allen häusl. Arbeit.

erfahr. für Klein. Haus-

gegen hohen Lohn gesucht

Herderstraße 10, 2 rechts.

Gesucht

bess. Hausmädchen

Kapellenstr. 75.

Tücht. Alleinmädchen

das gutbürgerl. lochen 1.

in ruhigen Haushalt. (Drei

Personen) gesucht. Zeu-

nisse erwidert.

Mainzer Straße 34, 1.

Zuverlässiges Mädchen

für alle Hausarbeit zum

1. Juli gesucht.

Zimmermann,

Kirchstraße 18, Laden.

Bür. ruh. herrsch. Haus-

halt (2 Berl. Stundenfr.)

suver. Alleinmädchen od.

Stütze, welche gut lochen

kann, gesucht

Neubergerstraße 4,

1. Etage.

Tücht. fleiß. Hausmädch.

das nähen u. etw. Schneid.

kann, für Klein. Haushalt

zum 15. Juli gesucht

Mainzer Str. 30, 1.

Tücht. Zimmermädchen

gesucht.

Hotel Reiches Koh.

bei gutem Lohn u. Fam.-

Anschl. sofort gesucht.

aus nur anständ. Fam.

Offert. unter B. 937 an

den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

für Klein. feine Haushalt

per 1. oder 15. Juli gel.

Wilmstraße 10, 2. Stod.

Hoffmann.

Tüchtiges erfahr. ehrl.

Rüchenmädchen

für Villenhaushalt gegen

sehr hohen Lohn u. bald

gesucht. Zu erfragen im

Tagbl.-Verlag. Ow

Kaiser-Str. 110, 3. l.

Widderstraße 7, 3.

Erst. sucht einfaches

williges Fräulein

aus best. Familie, für den

Haushalt, tagsüber oder

ganz. Näheres zu erfrag.

im Tagbl.-Verlag. Pe

Alleinmädchen

das gut locht, zum 15. in

Kleinen Haushalt gesucht.

Gute Behandl., gute Ver-

pfleg. Näh. bei Kitzing,

Widderstraße 7, 3.

Erst. sucht einfaches

williges Fräulein

aus best. Familie, für den

Haushalt, tagsüber oder

ganz. Näheres zu erfrag.

im Tagbl.-Verlag. Pe

Erfahrenes Mädchen,

das Kochen u. Einmachen

Flieg. Händler

u. Hausierer für guten

Waffenartikel gesucht. Zu

erfragen im Tagbl.-V. O.

Vandwirtschaftlicher

Arbeiter

verheiratet, gesucht, der

tätig u. durchaus suver-

sächtig ist; leiblicher muß

mit Vieh, Obstbau und

Waldwirtschaft gut ver-

traut sein. Angebote an

Verwalter Hausel,

St. Goar,

Wiesbadenerstraße 1.

Zwei kräftige

junge Leute

für landwirtsch. Arbeiten

sofort gesucht. Köllmer,

Meinerei, Friedriehstr. 7.

Brav. Schuljungen

sucht Stundenw. Buchhdlg.

Schwaebli, Rheinstraße 43.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geb. Fräul., etw. franz.

sprech., sucht Stelle als

Empfangsdame oder Ver-

käuferin. Offert. unter

B. 937 an den Tagbl.-V.

Fräulein, 23 Jahre,

sucht Stelle als Verkauf.

od. Erwerbent. Off. unt.

B. 936 Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

welches mit allen vorz.

Haushalt. vertraut ist

sucht Stelle als Haus-

halterin in frauenlosem

Haushalt oder bei eins.

Herrn. Offert. u. B. 788

an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Buß!

Tüchtige 1. und 2. Arbeiterinnen

per sofort oder

später und Heimarbeiterrinnen

gesucht.

H. Zorbach, Damenhut-Großhandl.,

Lilienstraße 24, im Hofe rechts.

Tücht. gewandter Buchhalter

strem in allen einschlägigen

Arbeiten

sucht zum sofortigen Eintritt

größeres Wert bei Wiesbaden. F305

Fewerbunnen mit Personalien,

lückenlosen Angaben über

biographische Tätigkeit, Zeugnis-

bescheinigungen, Referenzen und

Gehaltsansprüchen erbeten unt. B. 885

an den Tagbl.-Verl.

Telephon-Stenograph.

Junger Mann zur flotten Aufnahme u.

Übertragung von Zeitungs-Telephonaten,

Junges Mädchen

21 Jahre, kinderlieb, sucht

Stellung für ganze oder

halbe Tage zu kl. Kinder

in besserem Hause. Off. u.

B. 939 an den Tagbl.-V.

Junges best. Mädchen,

21 J., 1. Stelle in herr-

sch. Hause zu ig. Ehe-

paar, auch auswärt. Off.

unter B. 936 Tagbl.-V.

Junges Mädchen

sucht St. in e. g. Hause.

Off. u. B. 936 Tagbl.-V.

Junges Mädchen

15 J., sucht sofort Stelle

in best. Hause. Offert. u.

B. 938 Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen

sucht Aushilfe. Offert. u.

Rheinstraße 117, Post.

Junge Frau

sucht für morg. in best.

Hause Beschäftig., auch im

bürgerl. Kochen bewand.

Verahof, Neugasse 2, 3.

Fräulein,

27 Jahre, sucht für vor-

mittags Beschäftig. irgend

welcher Art. Off. unter

B. 937 Tagbl.-Verlag.

Alte Mädchen

sucht Beschäftigung für

morgens oder tagsüber in

besserem Haushalt. Näh.

im Tagbl.-Verlag. Oy

Junge aut empf. Frau

sucht mehrere Stunden.

erent. tagsüber Beschäft.

Köderstraße 9, 1 links.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Kriegsbeschädigter

sucht leichte Arbeit in ein-

bielassen Kunsthandwerk.

Offert. unter B. 937 an

den Tagbl.-Verlag.

Hausmeister

stelle in kl. l. l. l. l. l. l. l. l.

hochachtbares Ehepaar für

gleich oder später. Offert.

unter W. 932 Tagbl.-Verl.

Junger Mann

sucht für nachm. leichte

Beschäftigung, al. w. Pri-

vis. Off. u. B. 936 Tagbl.-V.

Vermietungen

Wahl Rim. Markt 17m

Rüllerstr. 2, 1 l. gr. möbl.

Zim. a. um 10-3 Uhr

bedient. 9. B. möbliert.

Zimmer, Parli., separat.

zu vermieten.

kl. möbl. Frontb.-Zim.

zu um. Schachstr. 27, 3.

Ecke Kömerberg. Anzul.

bis 2 Uhr.

Zimmer

schön möbliert, am Kur-

haus, angenehmer Gart.

per Tag od. auf Monat

zu verm. mit od. ohne

Pension, Sonnenberger

Strasse 24.

Leere Rim. Markt, usw.

Manjarde

an einseitig. Person bill.

abzugeben. Adresse im

Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Bäderei

klein, zu mieten gel. Off.

u. B. 936 Tagbl.-Verlag.

Stadt Zwangseinmietung.

Welder Villen- oder

Hausbesitzer verhilft hob.

Lehrer, Dr., durch Ueber-

lassung von zwei leeren





# Zur Modeschau

Donnerstag, 10. Juni, im Hotel „Nassauer Hof“, ab 4 Uhr nachm., in den oberen Festsälen

Vorführung  
eleganter  
**Damen-Pyjamas**  
aus eigenen Ateliers.

Ausstellung  
eleganter **Damen- u. Herren-Wäsche**  
eigener Anfertigung.

Vornehme Damen-Moden.

## BECKHARDT, KAUFMANN

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. BAUM, & Co. Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße. Telefon Nr. 854. Telefon Nr. 854.

Ausschuß für Volksunterricht. E. V.  
6. Vorträge im Saale des Lyzeums II (am Boseplatz) am 10., 16., 18., 22., 24. u. 29. Juni 1920, abends 8 Uhr: F393

### Säuglingspflege und Ernährung

(mit Demonstrationen).  
Redner: Kinderarzt Dr. med. Hirsch.  
Kartenverkauf: Versorgungsstelle, Bertramstraße 3, Zimmer 61, Buchhandlung O. Hühn, Gneisenaustr. 35 (Mk. 4.— für alle 6 Vorträge).  
Deutsche Frauen und Mädchen! Benutzt diese Gelegenheit zur Aufklärung über ein für unseren Wiederaufbau so wichtiges Gebiet!

### „W. T.“

Wir laden unsere Mitglieder zu dem von Herrn u. Frau Windschild veranstalteten Ball im „Wintergarten“ zum 12. Juni höflich ein.  
Eintritt gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 9 Mk. 3.— Der Vorstand.

### Hotel Nassau Nassauer Hof.

Donnerstag, den 10. Juni, nachm. von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr:

### Modenschau Tango-Tee.

Arrangiert von ersten hiesigen Firmen. Eintritt inkl. Tee komplett Mk. 25.— Abends ab 9 1/2 Uhr:

### Tanz-Turnier

mit wertvoller Preisverteilung. Anmeldungen für das Tanz-Turnier im Bureau. Karten à Mk. 25.— sind im Office erhältlich.

Wer preßt Tabletten von geerbener Masse? Off. unt. L. 938 Tagbl.-Berlag.  
Mittwoch, den 9. Juni 1920, trifft wieder ein früherer Transport prima  
**Hannoveraner Ferkel und Läufer**  
ein bei **Craß, Schierstein,** Mittelstraße 15. Telefon 225.

Aussergewöhnlich billiges Angebot!  
Nur solange Vorrat reicht.  
Allerfeinste holländische  
**Süßrahm-Margarine**  
Marke Superior — Fabrikat van den Bergh's.  
Beste Ersatz für Butter. Braunt und schäumt wie Butter.  
Als Brotaufstrich zu verwenden.  
Pfund **16** Mark.  
**Bormass** G. m. b. H. K 100

Ring-Blumen-Haus.  
Ring-Blumen-Haus.  
Inh.: Gebr. Losen. WIESBADEN. Fernruf 2091. Bismarckring 29.  
Spezialhaus für feine Blumeninderei. Stets größte Auswahl sri cher Blumen, blühende Topf- und Blattpflanzen. Lieferung frei ins Haus.  
**Grosser Palmständer** mit Kübel und Palme, geeignet für Hotel und Wintergarten, preiswert.  
**zu verkaufen.**

Rein-Aluminium-Kochtöpfe, Wasserkessel, Schüsseln, Pfannen, Löffelbleche, Teller, Bestecke etc. — Beste Qualität! Billigste Preise! —  
Küchenmöbelhaus  
48 Friedrichstr. 48  
Beachten Sie meine Schaufenster!  
**„Goldflake“** goldgelbe Virginia-Zigaretten, Mille & 430.—, versteuert.  
**H. & C. Bein,** Kirchg. 22, 1. Tel. 223.

**Mottenkämpfer** bestes Mottenvertilgungsmittel in Paketen u. lose ausgewogen. Alleinverkauf: 600  
**Schützenhof-Apothek Langgasse 11.**  
**Angestellte!**  
Durch eine **Lebens- u. Invaliditätsversicherung**, die weitgehende Vergünstigungen, hohe Versicherungsleistungen und völlige Bewegungsfreiheit gewährt, bietet sich noch  
**bis 30. Juni 1920**  
für versicherungspflichtig werdende **Angestellte mit mehr als Mk. 7000.— Gehalt und deren Arbeitgeber** Gelegenheit, von der Angestelltenversicherung **befreit** zu werden. Nähere Auskunft erteilt F309  
**„Germania“, L.-V.-A.-G. zu Steffin.**  
Versicherungsbestand Ende 1919: **Über 1 Milliarde Mark!**  
Haupt-Vertretung: **Frhr. von Massenbach,** Wiesbaden, Adolfsallee 28  
Sicherheitsfonds Ende 1919: **500 Millionen Mark!**

**Metallbetten**  
Serie I Mk. **65.—**  
Serie II Mk. **85.—**  
Passende 3teil. Seegrasmatr. mit Keil Mk. **190.—**  
225.—, 360.—  
Patent-Sprungl.-Matratzen Mk. **165.—**  
**Schlafzimmer**  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Küchen  
außergewöhnlich preiswert.  
Möbelhaus  
**Buchdahl**  
4 Bärenstr. 4.

**Wintergarten**  
Schwalbacher Str. 8 Ecke Rheinstr.  
**Café-Konzert- u. Ballhaus**  
Kein Weinzwang. Bier in Karaffen.

**WEINBLAUE KONNENPOPP**  
LITTEL: LICHTBLAUER EICH  
Mittwoch, 9. Juni.  
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei. — Auftr. sämtl. Künstler.

**Kinephon.**  
Erst-Aufführung: **Die Siebzehnjährigen**  
Die Tragödie einer Jugend 5 Akte.  
Hauptdarsteller: **Hanni Weiss, Curt Vespermann.**  
!! Da: unübertreffliche Lustspiel !!  
**Der Sekretär der Königin.** 3 Akte.  
Spielzeit bis 10 1/2 Uhr.

**Odeon.**  
Erst-Aufführung!  
**Maria Widal** in **Irenes Fehltritt**  
das Drama einer irrenden Liebe in 5 Akten.  
Der **Diplomatensaugling** Lustspiel in 3 Akten mit **Paul Heidemann**

**Thalia.**  
!! **LILLI!** !!  
II. Teil: **Lillis Ehe!**  
Ein Sittenbild aus Berlin W. in 5 Akten nach dem gleichnamig Roman m. Mia Paukau.  
Und der Mond lacht dazu.  
Lustspiel in 2 Akten. Spielzeit v. 3—10 1/2 Uhr.

**U.T.**  
Bis einschl. Freitag: Der amerikanische Glanzfilm **Langeweile einer Königin**  
II. Teil:  
Zum Tode verurteilt.  
Hauptrolle: **Miss Pearl White**

**Walhalla.**  
**Die Liebe der Bajadere!**  
Ind. Tragödie in 6 Akten  
Haben Sie etwas gemerkt? **Ein lustiges Bad** in 3 Akten, mit **Paul Heidemann**

**Stahlmatratzen**  
alle Größen nach Maß.  
**Eustav Molath,** 46 Friedrichstraße 46.

**Theater**  
**Nass. Landes-Theater**  
Mittwoch, 9. Juni.  
Bei aufgehoben. Abonnement-Sonder-Vorstellung für die Gewerkschaften und Betriebsgemeinschaften Kaufmanns-Verbände:  
**Der Daffenschmid.**  
Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.  
Stadtinger... G. Gorbman  
Marie, J. Loch, Th. Müller, Graf u. Liebenau, Gellert, Georg, J. Ruppel... G. Gorbman  
Brenner, Goltz, Wolf, Schmiegel, Prof. Jol. Sch...  
Anfang 7, Ende etwa 9.45 Uhr

**Residenz-Theater.**  
Mittwoch, 9. Juni.  
**Ihre Hoheit — die Tänzerin.**  
Operette in 3 Akten von Max W. Gogge.  
In den Hauptrollen sind beteiligt: Die Damen: Frau Vetter und Christa von Wollowetz. Die Herren: Carl Buppel, Carl Ehrhardt, Hermann Friedreich, Eduard Repper, F. W. Dieck, Otto Otto, Kurt Stolzenberg u. Hermann Vornedal.  
Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr

**Rathaus-Konzerte**  
Mittwoch, 9. Juni.  
Ausflug mit dem Kurwagen 10 Uhr: Kloster Eberbach 2.15 Uhr: Faldberg.  
Vormittags 11 Uhr **Morgen-Konzert** des Städtischen Kurorchesters in der Kießbrunnen-Anlage.  
Leitung: E. Wembow.  
1. Choral: „Gott des Himmels und der Erden“  
2. Ouvertüre zu „Der Erlkönig“ von A. W. von Fr. Biss  
3. In launziger Nacht, Walzer von C. Ziehrer  
4. Fantasie aus „Der Wälschler“ von A. Lortzing  
5. Bitte schön, Polka Strauß  
Nachmittags 4.30 bis 6.30 Uhr

**Abonnements-Konzerte**  
Städt. Kurorchesters.  
Leitung: Koncertmstr. W. W. 1. Im D-Zug, Marsch Lehmann 2. Ouvertüre zu „Jesmond“ Spohr 3. Jota aragonesa von G. 4. Strandbilder, Walzer Waldteufel 5. Ouvertüre zu „Prinz von Leocq“ von Leoocq 6. Duett aus dem „Fliegende Holländer“ v. R. Wagner 7. Potpourri „Dur...“ Seireiner  
Abends 8 bis 9.30 Uhr  
1. Ouvertüre zu „Dams Köpfe“ von J. Raff  
2. Berliner Frauen, Walzer Einshöfer  
3. Ballettmusik aus „Ballet“ von R. Wagner  
4. Vorspiel zu „Loreley“ M. Bruch  
5. Ouvertüre zu „Der jährige Posten“ v. H. 6. Auf der Wunderschaft, von Klughardt  
7. Ungarischer Marsch aus Operette „Zigeunerliebe“ Lehar

Nur bei genügender Beteiligung  
**Rheinfahrt der Kurverwaltung** nach Asmannshausen und zurück  
Abfahrt: 9 Uhr vorm. Strandbahnhaltestelle „Kurbahn“